

hat angeblich Venedig ähnliche Teppiche wie der Orient erzeugt, später Frankreich und angeblich Polen. Eine Entscheidung ist auch darum schwer, weil die Bezeichnungen für Teppiche, Wand- und Bodenbelag im Deutschen, wie in den fremden Sprachen so vielfach durcheinander geworfen werden und an sich unklar sind.

Wirkliche Bedeutung hat die Erzeugung von Knüpft Teppichen, nachdem schon vorher, besonders in England, Frankreich und Belgien glatte und sammtartige Maschinteppeiche erzeugt worden waren, jedenfalls erst im dritten Viertel des XIX. Jahrhunderts, und zwar zunächst wieder als Nachahmung des orientalischen, besonders des einfacheren und gröberen kleinasiatischen Knüpft Teppiches erlangt. Insbesondere hat Österreich hier Bedeutendes geleistet, die Fabriken von Haas, Ginzkey und Backhausen gehören auf diesem Gebiete nicht nur zu den ältesten, sondern auch heute noch zu den bedeutendsten Europas.

Keine Zeit war aber auch der Ausbreitung der Teppich-Erzeugung so günstig, wie die letzten Jahrzehnte des XIX. Jahr-

hunderts. Während in älteren Zeiten, besonders der Empire- und Biedermeierzeit eine gewisse Einfachheit und Sauberkeit Hauptforderung für eine bürgerliche Wohnung waren, suchte man nun nach der Kühle und Nüchternheit der vorhergehenden Periode dem Heim vor allem einen gewissen „warmen“ Ton zu verleihen. Und was war dazu im buchstäblichen, wie im übertragenen Sinne geeigneter, als der weiche, farbenreiche orientalische Teppich?

Und noch etwas, möchte ich sagen, förderte die Verbreitung speziell des orientalischen Teppiches: das einseitig historische, unheimliche Empfinden der Zeit, ihre Sammelwut und nicht zum letzten der Mangel eigener, sicherer Formen.

Die Erneuerung der bürgerlichen englischen Einrichtungskunst ist natürlich das Ergebnis innerer Entwicklung; äusserlich, d. h. zur Erwerbung



Ausstellung in Düsseldorf, Palmesel, XVI. Jahrhundert, Sammlung Schnütgen-Köln